Kohle auf dem Vormarsch

geschrieben von Chris Frey | 1. Dezember 2017

Erst Polen, dann Deutschland, jetzt Spanien: Europa weist die Forderung nach einem Stopp des Kohleverbrauchs zurück

EurActiv

Die spanische Regierung stellt eine Entscheidung seines Strom-Hauptversorgers in Frage, zwei Kohlekraftwerke zu schließen. Diese Haltung der Regierung widerspricht dem Paris-Abkommen zum Klimawandel.

Die spanische Regierung hat sich auf seltsame Weise vom Plan des Versorgers Iberdrola distanziert, Kohle auslaufen zu lassen, was bei den Klimagesprächen in Bonn verkündet worden ist. Der Generaldirektor des Unternehmens, Ignacio Sánchez Galán, hat versprochen, die Kohlekraftwerke von Iberdrola zu schließen einschließlich zweiter Kraftwerke in Spanien (Lada/Asturien und Velilla sowie in der autonomen Gemeinde Castilla y Leon).

Der Plan des spanischen Unternehmens sah vor, bis zum Jahre 2050 Kohlenstoff-neutral zu werden. Bis zum Jahr 2030 sollte bereits eine Reduktion um 50% verglichen mit 2007 erreicht werden, und Investitionen von 85 Milliarden Euro in Erneuerbare waren insgesamt vorgesehen.

Der Stromversorger Iberdrola steuert 42% aller Investitionen in Netzwerke in der Hoffnung, die Vorteile einzuheimsen, die sich aus einem gesamtwirtschaftlichen Elektrifizierungs-Prozess ergeben, welcher gegenwärtig in Europa und weltweit im Gange ist.

Anstatt jedoch den größten Stromversorger des Landes zu ermutigen, entwarf das Energieministerium eine Verordnung bzgl. der Schließung von Einrichtungen zur Energieversorgung. Darin enthalten sind neue und sehr restriktive Bestimmungen, die bei der Schließung eines Kraftwerkes erfüllt sein müssen: Eine Werk kann nicht geschlossen werden, wenn es a) profitabel ist, b) die Versorgungssicherheit bei einer Schließung gefährdet wäre und c) falls die Schließung zu stark steigenden Strompreisen führen würde.

„Es gibt immer noch eine unglaubliche Trägheit beim Thema Klima“, erwiderte Teresa Ribera, Direktorin der Denkfabrik des Institute for Sustainable Development and International Relations.

Spanien gehört zu den Unterzeichner-Staaten des Paris-Abkommens, genau wie alle anderen EU-Staaten auch. Das Abkommen verpflichtet [so? Anm. d.

Übers.] die EU, bis zum Jahre 2030 ihre Emissionen um 40% zu reduzieren und darüber hinaus, das Ziel eines jeden Landes zu überdenken ob es in der Lage ist, den Temperaturanstieg auf 1,5°C bis 2°C zu beschränken.

Die Europäische Kommission, dessen Klimakommissar ein Spanier ist, scheint sich keine übermäßigen Sorgen hinsichtlich dieser Lage zu machen. „Die Kommission analysiert den Entwurf und wird zu gegebener Zeit darauf reagieren“, sagte ein Sprecher.

Der spanische Energieminister Álvaro Nadal fürchtet, dass die Schließung von Kraftwerken zu Einschnitten der Stromversorgung führt. Aber die Gründe scheinen noch komplexer zu sein.

Full Story
Link:
https://www.thegwpf.com/first-poland-then-germany-now-spain-europe-rejects-coal-phase-out/
_____

Im zweiten Beitrag geht es jetzt um Kohle in Deutschland:

Kohle stellt sich als überraschender Gewinner der UN-Klimakonferenz in Deutschland heraus

Bloomberg

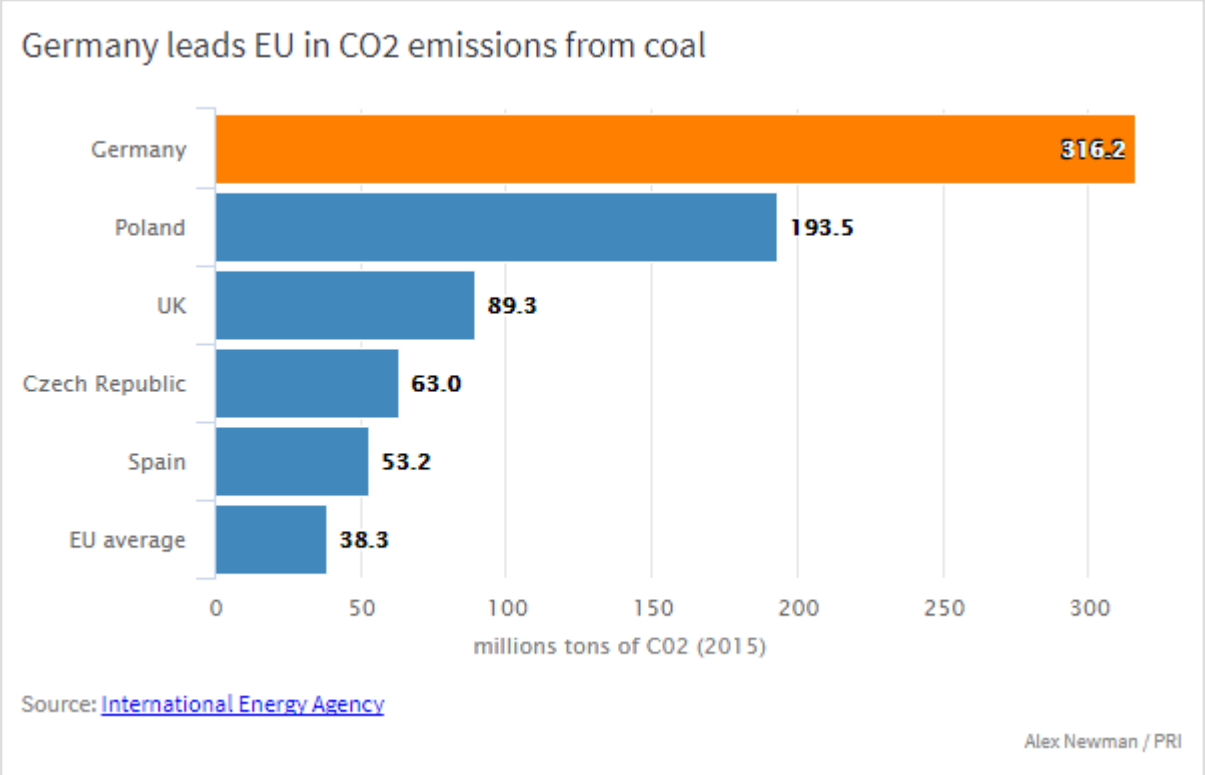
Nach zwei Wochen internationaler Klimagespräche in Deutschland stellte sich die Kohle als der überraschende Gewinner heraus. Dabei stellen sich Führer des Gastlandes [Deutschland] und Polen hinter Donald Trump in Unterstützung des schmutzigsten [?] fossilen Treibstoffes.

Braunkohle-Tagebau. Bild: Lars Kunze / pixelio.de

Während über 20 Nationen unter Führung von UK und Kanada versprachen, die Kohleverbrennung einzustellen, verteidigte Kanzlerin Angela Merkel den Verbrauch des Treibstoffes in ihrem Land und die Notwendigkeit, Arbeitsplätze in der Industrie zu erhalten [warum habe ich davon eigentlich nichts, aber auch gar nichts in den Medien gelesen? Anm. d. Übers.] Inzwischen erheben sich Bedenken, dass das Gastland des nächsten Treffens, also in Polen, genauer im Bergbau-Zentrum um die Stadt Katowice, dem Prozess einen Strich durch die Rechnung machen könnte, weil Polen unverändert und extensiv Kohle verbrennt.

„Die Menschen haben kein absolutes Vertrauen, dass Polen die Ambition steigern will“, sagte Alden Meyer, Strategie-Direktor in der Union of Concerned Scientists, einer Lobbygruppe. „Es gibt eine Abhängigkeit von Kohle zu 80%, und man hat sich gegen Vorschläge der Europäischen

Kommission hinsichtlich noch ambitionierterer Ziele ausgesprochen“.



Eine wachsende Anzahl von Ländern verspricht, den Kohleverbrauch insgesamt einzustellen, und sagt, dass die ökonomische Strahlkraft der Kohle nachlässt, und zwar wegen Kohlenstoff-Steuern, welche die Kosten treiben, während Solar zunehmend wettbewerbsfähig wird [so?! Anm. d. Übers.]. Merkel selbst war während der letzten Jahre führend in der Welt hinsichtlich der Installation erneuerbarer Energie, aber der Druck, eine neue Regierung zu bilden, ließ sie zaudern. Die Änderung ihres Tonfalls bei den Bonner Gesprächen, die ohnehin schon überschattet waren durch den Rückzug von Donald Trump aus dem wegweisenden Paris-Abkommen, nährten Bedenken hinsichtlich der Zukunft des Abkommens, schauen doch die Delegierten nervös nach Katowice.

[Bloomberg entpuppt sich hier einmal wieder als auf der alarmistischen Seite stehend. Anm. d. Übers.]

Full Story
Link:
https://www.thegwpf.com/coal-is-the-surprise-winner-of-un-climate-conference-in-germany/
Beide Beiträge übersetzt von Chris Frey EIKE